

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde Mörsch / Neuburgweier

Nr.2/ 27. Jg.

Dezember 2010



Liebe Gemeindeglieder!

nun beginnt sie wieder - die Adventszeit: Vier Adventswochen, in denen wir viele Gedanken auf die kommende Weihnachtszeit verwenden. Und am Ende der Adventszeit haben wir dann (hoffentlich) alles vorbereitet für die Weihnacht, für das Fest von Jesu Geburt.

Von den Hirten auf dem Feld bei Bethlehem wird uns berichtet, dass sie überhaupt nicht vorbereitet waren. Mitten in der Nacht, als sie fast schliefen, bekamen sie einen erleuchteten Besuch - völlig unerwartet. Dieser Besuch hat sie zunächst in Angst und Schrecken versetzt. Er hat aber letztlich ihr Leben von Grund auf verändert.

„Der Engel sprach zu ihnen: ‚Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren ...“ – so lesen wir es im Lukasevangelium.

Darauf waren die Hirten nicht vorbereitet - aber sie haben alles andere liegen lassen und sind losgezogen. Sie wollten sehen, was ihnen die Engel verkündigt hatten. Sie waren dort im Stall, an der Krippe. Und in diesem neugeborenen Kind erkannten sie ihren Heiland, erkannten sie Gott selbst. Ihr Leben ist neu geworden durch diese Begegnung – und das konnten sie nicht für sich behalten. Sie waren es, die zuerst diese großartigste Botschaft für diese Welt voller Freude weitergesagt haben. Die Menschen damals kamen aus dem Staunen über die Hirten gar nicht mehr heraus. - Weihnachten hat sie verändert, froh und glücklich gemacht... Und das alles, obwohl sie darauf gar nicht vorbereitet waren.

Wir wissen, was kommt. Und in Vorfreude bereiten wir uns auf Weihnachten vor. Besonders wünsche ich uns dabei, dass auch uns das Außergewöhnliche in dieser vertrauten Weihnachtsbotschaft immer wieder neu überrascht, erfreut und glücklich macht: Gott kommt als Mensch zu uns.

Und das möchten wir mit Ihnen feiern in unseren verschiedenen Advents- und Weihnachtsgottesdiensten.

In Vorfreude darauf grüßt Sie herzlich
- auch im Namen meiner Frau

Ihr Gemeindepfarrer



Ein Abschied steht bevor ...



Viele von Ihnen haben es sicher schon im Ort vernommen, dass in unserer Gemeinde im nächsten Jahr große Veränderungen anstehen.

Uns selbst scheint es noch gar nicht so lange her, dass wir uns als neue Pfarrerin und neuer Pfarrer im Gemeinde-



brief vorgestellt haben. Die Jahre sind im Flug vergangen und nun heißt es für uns im nächsten Jahr Abschied zu nehmen.

Vieles ist in den letzten Jahren gewachsen, wir haben viele von Ihnen kennen gelernt, sind miteinander gemeinsame Wege gegangen, haben Freude und Leid miteinander geteilt. Unsere ganze Freude und Kraft haben wir versucht, in die Gemeindegarbeit einzubringen.

Und so können auch wir uns nur langsam an den Gedanken gewöhnen, dass wir aus dem uns so vertrauten, lieb geworden Rheinstetten im nächsten Jahr gen Freiburg aufbrechen und dort in einer Gemeinde neu beginnen werden.

In unserer Landeskirche ist es üblich, die Pfarrstelle nach 10 bis 12 Jahren zu wechseln. Wir sind im nächsten Sommer acht Jahre hier. Unsere Kinder sind jedoch in einem Alter, dass wir ihnen einen Wechsel lieber jetzt als in zwei bis vier Jahre zumuten wollen. Je jünger sie sind, desto leichter werden sie neu „anwachsen“.

Unsere Entscheidung haben wir nicht leichtfertig getroffen und es ist uns wichtig, dass Sie alle wissen, dass wir nicht gehen, weil es uns hier nicht mehr gefällt, weil Rheinstetten uns nicht gut genug wäre oder es nicht mehr genügend Herausforderungen gäbe. Im Gegenteil: unser Herz hängt hier in der Gemeinde und zu tun gäbe es noch viel.

Der genaue Dienstantritt in Freiburg steht noch nicht fest, sondern wird in den nächsten Wochen vom Oberkirchenrat in Karlsruhe festgelegt werden: wahrscheinlich zwischen den Oster- und Sommerferien.

So liegen vor uns noch einige Monate und wir freuen uns auf diese Zeit, die noch bleibt und die wir hier mit Ihnen verbringen können.

Advent und Weihnachten

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine ganz besondere Zeit im Kirchenjahr. In vielen, ganz unterschiedlichen Gottesdiensten wollen wir diese Zeit in unserer Gemeinde feiern und erleben. Dazu laden wir alle sehr herzlich ein:



1. Advent, 28. November

10:00 Adventsgottesdienst mit dem Posaunenchor in Mörsch

10:00 Advents-Kindergottesdienst in Mörsch

2. Advent, 05. Dezember

10.00 Adventsgottesdienst in Mörsch

10.00 Advents-Kindergottesdienst in Mörsch

Samstag vor dem 3. Advent, 11. Dezember

17:00 Waldweihnacht im Mörscher Wald. Mit vielen Kerzen und Liedern, mit fröhlichen und besinnlichen Texten, mit einem geschmückten Tannenbaum erleben wir den Advent in der Natur.



3. Advent, 12. Dezember

10:00 Familiengottesdienst in Neuburgweier

4. Advent, 19. Dezember

10:00 Adventsgottesdienst in Neuburgweier

10:00 Advents-Kindergottesdienst in Mörsch

Heilig Abend, 24. Dezember

11:15 Krabbelgottesdienst in Mörsch

15:30 Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical in Mörsch

17:30 Christvesper mit „Einfach himmlisch“ und Posaunenchor in Mörsch

23:00 Christmette mit Posaunenchor in Neuburgweier



Erster Weihnachtstag, 25. Dezember

10:00 Gottesdienst mit Abendmahl in Neuburgweier

Zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember

10:00 Gottesdienst in Mörsch, „Weihnachten mit Johann Peter Hebel“,

Silvester Altjahrsabend, 31. Dezember

17:00 Gottesdienst mit Abendmahl in Neuburgweier



Veranstaltungen, Termine und Hinweise

Internettipp für die Adventszeit: www.advent-online.de

Ab dem Ersten Advent wird täglich eine e-Mail mit einem biblischen Text und einem geistlichen Impuls verschickt. Interessierte können sich kostenlos auf dieser Website eintragen.

Hausgebet im Advent „So nahe kann Gott sein“

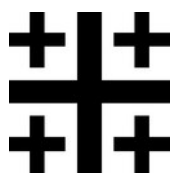
Am Montagabend – 6. Dezember, 19.30 Uhr – rufen uns die Glocken der christlichen Kirchen zum ökumenischen Hausgebet. Faltblätter mit Ablauf, Texten, Liedern und Gebeten liegen im Gemeindezentrum aus oder können im Pfarramt abgeholt werden. Man kann zu sich nach Hause einladen um dort in kleiner, vertrauter Runde dieses Hausgebet zu feiern.

Neujahrsempfang am 1. Januar 2011 im Gemeindezentrum

Am ersten Tag des Jahres 2011 wollen wir gemeinsam das neue Jahr begrüßen. Die Neujahrsandacht beginnt um 18.00 Uhr. Beim anschließenden Neujahrsumtrunk können wir auf das neue Jahr anzustoßen und miteinander ins Gespräch kommen.

Ökumenischer Bibelabend am 24. März 2011, 19.30 Uhr

Im Rahmen der Bibelwoche lädt der ökumenische Arbeitskreis zu einem Bibelabend ins Gemeindehaus St. Ulrich ein. In diesem Jahr beschäftigen wir uns mit ausgewählten Abschnitten aus dem Epheserbrief. Nach einer Einführung wird es die Möglichkeit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen – Herzlich Willkommen!



Kirchentag in Dresden vom 1. – 5. Juni 2011

Unter dem Motto "... da wird auch dein Herz sein" kommen zehntausende Menschen zusammen und erleben und bezeugen unseren Glauben in besonderer Weise. Wer es irgendwie einrichten kann, sollte es nicht versäumen, nach Dresden zu fahren und dort bei den unzähligen Angeboten und Veranstaltungen gemeinsam zu feiern, über unsere Verantwortung als Christen diskutieren und die Gemeinschaft der Christen in dieser wunderschönen Stadt zu erleben. Infos und Anmeldung: 351-795850 oder www.kirchentag.de

Kinderbibelabend am 22. Oktober 2010

Nachdem im Vorjahr der Kinderbibelabend so gut angekommen war, stand bald fest, dass es in dieser Form nochmal einen zweiten von 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr für die etwas älteren Kinder geben soll. Schon der Vorbereitungsabend war sehr interessant. Das Thema für den Kinderbibelabend sollte dieses Mal das Gleichnis in Matthäus 20 „Die Arbeiter im Weinberg“ werden. Da geht es am Ende um „gerechten“ oder „ungerechten“ Lohn. Unsere Aufgabe war nun: Wie können wir den Kindern näher bringen, was Gott in diesem Gleichnis ausdrückt?



Der Abend begann mit der Begrüßung und dem gemeinsamen Singen. Danach wurden drei unterschiedliche Bühnenstücke den Kindern vorgestellt. Im ersten Stück wählten zwei Mädchen je eine Sportmannschaft aus, bei denen die Besten sofort ins Team gewählt wurden und die Schlechteren erst später unter Murren zugewählt wurden. Im zweiten Stück saßen zwei Schülerinnen auf der Bühne. Eine Schülerin hatte die Klassenarbeit vergessen, nichts gelernt und eine sehr gute Note abgeräumt. Die andere Schülerin hatte über das Maß hinaus gelernt, viel geübt und hatte doch wieder nur eine vier kassiert! Die Kinder konnten sich gut in die Rolle der Benachteiligten hineinversetzen. Im dritten Stück wurde dann das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg vorgespielt. Nach dem gemeinsamen Singen wurde den Kindern erklärt, dass Gott ist wie der Weinbergbesitzer. Es kommt ihm nicht auf unsere Leistung an und jeder erhält bei ihm denselben Lohn. Als Zeichen, dass wir trotz unserer verschiedenen Wesensmerkmale alle in seiner Gemeinde unseren Platz haben, durf-

te jedes Kind nach der Vesperpause eine Gartenzaunlatte zu einem Holzmännchen umgestalten.



Die Figuren konnten mit der Stichsäge (Halsausschnitt) bearbeitet werden und nach Belieben bestand die Möglichkeit aus Dachlatten noch Arme anzubringen. Die entstandenen vierzig farnefrohen und ganz individuellen Gebilde konnten für mehrere Tage rund um das Gemeindegentrum betrachtet werden.

Nach dem fröhlichen Basteln fand eine romantische Andacht mit vielen Kerzen und schönen Liedern statt. Der Abschlusseggen, den wir erhielten, war sehr festlich. Alle Teilnehmer standen im Kreis und jeder hat seine rechte Hand auf die linke Schulter seines Nachbarn gelegt. Dabei ging der Segen einfach reihum und es war viel von der guten Gemeinschaft von all den verschiedenen Charakteren zu spüren.



Den absoluten Abschluss bildete das romantische Lagerfeuer im Garten mit leckerem Stockbrot. Wir danken allen, die uns diesen schönen Abend ermöglicht haben!

Margit Springer

Bläserwochenende des Posaunenchores 2010

Die schöne Nibelungenstadt Worms war in diesem Jahr Ziel des Posaunenchores Rheinstetten.

Vom 24. bis 26. September fand ein Familien-Bläserwochenende in der Jugendherberge Worms statt, um sich intensiv auf die Abendmusik Ende Oktober vorzubereiten.

10 Bläser, 1 Jungbläser und deren Familien trafen am Freitagabend nach und nach ein; alle waren begeistert von der Lage der Jugendherberge direkt im Zentrum und dem beeindruckenden Blick auf den Dom. Nach dem gemeinsamen Abendessen und einer ersten Probeeinheit verbrachten wir den Abend in gemütlicher Runde mit einigen Gesellschaftsspielen und einem Quiz.

Am Samstagmorgen wurden wir nach einer kurzen Bläserprobe von 2 Stadtführern abgeholt, die uns Worms zeigen wollten. Der Stadtrundgang führte uns an der Liebfrauenkirche und dem Andreasstift vorbei durch ein großes Stadttor zum alten Judenfriedhof mit seinen beeindruckenden Gradsteinen.

Anschließend sahen wir das Lutherdenkmal und das Schicksalsrad. Immer wieder trafen wir auf Drachen bzw. Lindwürmer aus der Nibelungensage.



Stadtführer „Gunther“ (er hieß wirklich so!) zeigte uns den Standort der ehemaligen Kaiserpfalz und des Reichstags, wo Martin Luther vor dem Kaiser 1521 erscheinen musste.

Die Führung endete vor dem Dom; wer wollte, konnte das Innere selbst besichtigen. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, eine Bläserprobe in der Magnus-Kirche war eingeplant.

Am Sonntagmorgen übernahmen wir die musikalische Gestaltung des Erntedankgottesdienstes in der direkt neben der Jugendherberge gelegenen Magnus-Kirche (eine der ältesten evangelischen Kirchen Südwestdeutschlands). Die darin herrschende Akustik bereitete uns zwar zuerst einige Probleme, aber wir gaben unser Bestes.

Zum Abschluss versammelten wir uns alle vor der Jugendherberge zum Choralblasen, was von den vielen Besuchern rund um den Dom und den Gästen der Jugendherberge mit viel Beifall belohnt wurde.



Wir bedanken uns ganz herzlich bei Matthias Foß für die Super-Organisation dieses Wochenendes.

Renate Wenzelburger

Abendmusik mit dem Posaunenchor

Am 24.10.2010 luden wir als Posaunenchor wieder einmal zu einer Abendmusik in die St. Ursula-Kapelle in Neuburgweier ein.

Unter der Leitung von Christine Schuster spielten wir u.a. Bläusersätze von Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Jacob de Haan und Ingo Luis.

Wir hoffen, unseren Zuhörern mit dieser Abendmusik eine kleine Freude gemacht zu haben.

„Wir“ – das waren in diesem Fall neben unserer Dirigentin 12 Bläser (wobei wir nahezu in Vollbesetzung spielten).

Um unseren Chor zahlenmäßig zu vergrößern, wurde am Ende um eine Spende für die Jungbläserausbildung unseres Posaunenchores gebeten. Derzeit unterstützen wir die Ausbildung von zwei Jungbläsern (Posaune und Euphonium).

Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Ein ganz besonderes Dankeschön auch an alle, die durch die tolle Organisation diese Abendmusik möglich gemacht haben – ganz speziell unserer Chorleiterin.



Matthias Foß

Ausflug des Frauenkreises

Am 21. Oktober 2010 um 10.41 Uhr starteten 14 Frauen zur Chrysanthemenschau nach Lahr. Ruth Brandauer hatte alles gut vorbereitet. Die Altstadt von Lahr war mit wunderschönen Chrysanthemenarrangements üppig geschmückt. In dieser Zeit konnten wir speziell zubereitete Speisen und Getränke wie Chrysanthemensuppe, -Bier und -Sekt probieren. Auch mit dem Wetter hatten wir an diesem Tag großes Glück.



Waltraut Springmann

Verabschiedung unserer Lehrvikarin Sarah-Louise Müller



Liebe Gemeinde,

im April 2010 hat mein Lehrvikariat in Mörsch und Neuburgweier begonnen. Nun heißt es für mich leider schon nach einem halben Jahr von Ihrer Gemeinde Abschied zu nehmen. Ursprünglich war vorgesehen, dass ich zwei Jahre hier in Rheinstetten bleiben werde. Nun bin ich zum 1. November in die Gemeinde Grünwettersbach versetzt worden.

Durch den bevorstehenden Pfarrstellenwechsel von Angela und Albrecht Heidler, hätte ich mein Vikariat nicht ohne Probleme in ihrer Gemeinde absolvieren können. Um den reibungslosen Ablauf meiner Ausbildung und meines Examens zu sichern, hat mich der Evangelische Oberkirchenrat deshalb zum 1. November 2010 in die Gemeinde Grünwettersbach versetzt.

Das vergangene halbe Jahr war für mich vor allem durch den religionspädagogischen Schwerpunkt meines Vikariats geprägt. Ich war hauptsächlich in der Schule und habe an der Pestalozzi- und an der Rheinwaldgrundschule Religion unterrichtet. Außerdem war ich bei allen religionspädagogischen Aktivitäten in der Gemeinde dabei. Ich habe das tolle Konfiteam, die diesjährigen Konfis und viele Kinder bei den Kinderbibeltagen und auf der Sommerfreizeit kennenlernen dürfen und die Arbeit und Zeit mit ihnen sehr genossen.

Nicht zu vergessen sind natürlich auch die vielen Gottesdienste, bei denen ich im letzten halben Jahr dabei war und von denen ich zwei sogar ganz allein für Sie gestalten durfte.

An dieser Stelle bleibt mir nur noch mich von Ihnen und Euch allen zu verabschieden und herzlich für die schöne Zeit zu danken. Ich hätte mir keinen besseren Start ins Berufsleben wünschen können und wünsche Ihnen und Euch allen für die Zukunft nur das Beste und Gottes Segen.

Herzlichst, Ihre
Sarah-Louise Müller

Es ist genug
für alle da

„Brot für die Welt“ ist eine Aktion von über 16.000 evangelischen Gemeinden der Landes- und Freikirchen in Deutschland. Durch Gottesdienste, Sonderaktionen und Kollekten haben sie entscheidenden Anteil daran, dass Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika eine neue Lebensperspektive bekommen.

52. Aktion
2010/2011

Brot
für die Welt

Wir bitten Sie, Ihre Spende in der beigelegten Tüte in einem der kommenden Gottesdienste oder im Pfarramt bis zum 03.01.11 abzugeben oder mit dem Überweisungsformular auf unser Konto (s. Impressum S. 23) unter dem Stichwort „Brot für die Welt“ zu überweisen.

Bis 200 € wird der Überweisungsträger als Spendenquittung anerkannt.

Konfi-Rüste

Worte statt Steine – die Konfi-Freizeit 2010

Es war vermutlich das Letzte, womit unsere Konfirmanden nach der Morgenandacht gerechnet hatten: Statt der erwarteten Unterrichtseinheit gab es erst einmal handfesten Ärger – innerhalb des Konfi-Teams. Weil eine Betreuerin vergessen hatte, sich auf ihren Einsatz im Plenum vorzubereiten und zuvor schon durch ihr Fehlen bei den Planungssitzungen den Unmut des restlichen Teams auf sich gezogen hatte, platzte ihren Kollegen an jenem Freizeitmorgen endgültig der Kragen. Vor versammelter Konfitruppe ließen sie ihrer Aufregung freien Lauf, lautstarke Beschimpfungen flogen durch das Plenum, am Ende verließ die Teamerin fluchtartig und den Tränen nahe den Raum. Den Konfirmanden stand ihr Entsetzen ins Gesicht geschrieben.

Natürlich hatte die Konfi-Teamerin in Wirklichkeit keinen Einsatz verpasst, sich bei den Vorbereitungen genauso engagiert eingebracht wie alle anderen und auch der Ärger des Teams war nur gespielt. Seine Wirkung verfehlt hatte er bei den Konfis dennoch nicht. Kein Arbeitsblatt hätte den Jugendlichen die Ausgangssituation der Begegnung Jesu mit der Ehebrecherin – berichtet wird sie im achten Kapitel des Johannesevangeliums – eindringlicher schildern können wie jene vorgetäuschte Krise des Teams. Allenfalls waren es Worte, die flogen, keine Steine.

Überhaupt stand an jenem Septemberwochenende auf der Bühler Höhe die eindrückliche Beschäftigung mit Jesus Christus im Mittelpunkt. Neben



der Episode mit der Ehebrecherin lernten die 30 Konfirmanden zwei weitere Beispiele des Lebens und Wirkens Jesu kennen: Im wahrsten Sinne des Wortes hautnah erlebten sie die Fußwaschung, wie sie Jesus im Kreise seiner Jünger vor dem letzten Abendmahl praktiziert hat; eines der wohl bekanntesten biblischen Gleichnisse – und zwar jenes vom Verlorenen Sohn – präsentierte ihnen das Konfi-Team als Theaterstück. Zahlreiche Gruppenaktionen, Anspiele und Andachten boten außerdem viel Raum zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Handeln Christi.

Dank des spätsommerlichen Wetters waren darüber hinaus zu fast allen Tages- und Nachtzeiten Aktivitäten rund um das Else-Stolz-Heim der AWO geboten. Der Freitagabend stand im Zeichen der nächtlichen Jagd auf Esel, Hahn und Co, bevor samstags eine Rally durch das unwegsame Gelände des Lothar-Wildnispfads den Konfis auch körperlich alles abverlangte.



Genauso farbenfroh wie in der Natur ging es im Aufenthaltsraum des Schwarzwaldhauses zu: Dessen Wände schmückten viele bunte und mit jeweils einem Namen aus der Gruppe bedruckten Plakate. Die dazugehörige Aufgabe, jedem eine kleine Nachricht zu hinterlassen, was man an ihm oder ihr gut findet, das hat diese kleinen, bunten Zettel am Ende für viele zur vielleicht schönsten Erinnerung an die gemeinsame Zeit im Schwarzwald gemacht.



Matthias Nossek

Mit Jesus auf die Kinder- und Jugendfreizeit

Auch in diesem Jahr sind wir wieder mit 34 Kindern und Jugendlichen auf eine Kinderfreizeit gefahren. Dieses Mal waren wir auf einer richtigen Burg - mit Turm, Rittersaal und einem Verlies. Die Burg Steinegg, nahe Pforzheim, begeisterte alle TeilnehmerInnen sofort. Da wir dieses Mal Selbstversorger waren, hatten wir ein traumhaftes Küchenteam dabei, das uns jeden Tag mit dem köstlichsten Essen versorgte. Vielen Dank an euch beide, es war wirklich super lecker!

Neben Spiel, Spaß und Singen hatten wir auch wieder thematische Einheiten im Gepäck. „What Would Jesus Do?“ lautete die Frage, mit der wir uns beschäftigten. Was würde Jesus in der heutigen Zeit tun; wie würde er auf bestimmte Situationen reagieren? Es wurden Geschichten über Jesus erzählt, wie zum Beispiel die Sturmstillung, die Geschichte des blinden Bartimäus und das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Wir stellten einen Transfer zur heutigen Zeit her und



überlegten uns, wie Jesus heute damit umgehen würde. In Kleingruppen erarbeiteten wir die Themen auf unterschiedlichste Weise. Einmal Standbilder, ein anderes Mal mit einem

Schreibgespräch oder aber auch mit einem „matschigen“

Blinden-Parcours. Abgerundet wurden die thematischen Einheiten mit einem

Armband, das jeder am ersten Abend erhielt. Darauf waren die Anfangsbuchstaben unserer Leitfrage „WWJD“- zu lesen.

Der Freizeitcharakter kam natürlich auch nicht zu kurz. Nach dem Mittagessen gab es jede Menge Aktivitäten. Geländespiele, Wettkämpfe, aber auch Fußball waren im Angebot. Da wir super viel Glück mit dem Wetter hatten, gab es auch einen Ausflug in das nahe gelegene Freibad. Auch



der kreative Bereich wurde berücksichtigt, in dem man Armbänder knüpfen konnte und in dem unsere Fahne, die man noch im Gemeindezentrum bewundern kann, entstand.

Dachte man nun, dass nach dem Abendessen etwas Ruhe einkehren würde, hatte man sich geirrt. Eine Nachtwanderung, ein Filmabend, Lagerfeuer mit Stockbrot, sowie Ge-

ländespiele standen auf dem abendlichen Programm.

Die tolle, aber leider viel zu kurze Freizeit ließen wir mit einem bunten Abend ausklingen, an dem viel gelacht wurde und die Freizeit, rückblickend, mit Bildern veranschaulicht wurde.

Vielen Dank an alle TeilnehmerInnen und Teamer. Es hat super viel Spaß mit euch gemacht!



Jasmin Heberer

Unser Johann Peter Hebel



Im Sitzungssaal 1 des Evangelischen Oberkirchenrates in der Karlsruher Blumenstraße, wo das Kollegium tagt und Prüfungen abgehalten werden, hängen an den Wänden die Bilder aller bisherigen Bischöfe unserer Landeskirche. Das erste davon zeigt Johann Peter Hebel, den damaligen Prälaten, dessen 250.Geburtstag in diesem Jahre mit Feiern, Tagungen, Aufführungen, Artikeln und Vorträgen begangen wird. Sein heutiger Nachfolger, unser Bischof Ulrich Fischer, schreibt:

„In Theologie und Kirche war Hebel Protagonist einer gemäßigten Aufklärung; seine Predigten sind lehrhaft, doch vermeiden sie jegliche konfessionelle

Polemik. Hebel vermittelte eine biblische Religiosität, die das Gefühl und die Sinne der Menschen ansprach. Im Zentrum der Theologie Hebels steht die Frage nach dem rechten Handeln des Menschen. Indem der Mensch von der Liebe Gottes ergriffen wird und sich dadurch seinerseits zur Liebe zu Gott, sich selbst und seinem Nächsten und der Schöpfung bewegen lässt, sieht Hebel den Menschen in einen Prozess eintreten, der sein Leben so verändert, dass es Gott gefällt. 1819 wurde Hebel durch den Großherzog zum ersten Prälaten, folglich zum obersten Geistlichen der evangelischen Kirche berufen. In dieser Funktion hat er durch seine die Konfessionsgrenzen überschreitende Glaubenshaltung die Union der evangelischen Kirchen ebenso befördert wie den Ausgleich mit der katholischen Kirche. In diesem Sinne erscheint uns Hebel nicht nur als einer der Väter der Union, sondern auch der Ökumene in unserem Lande.“

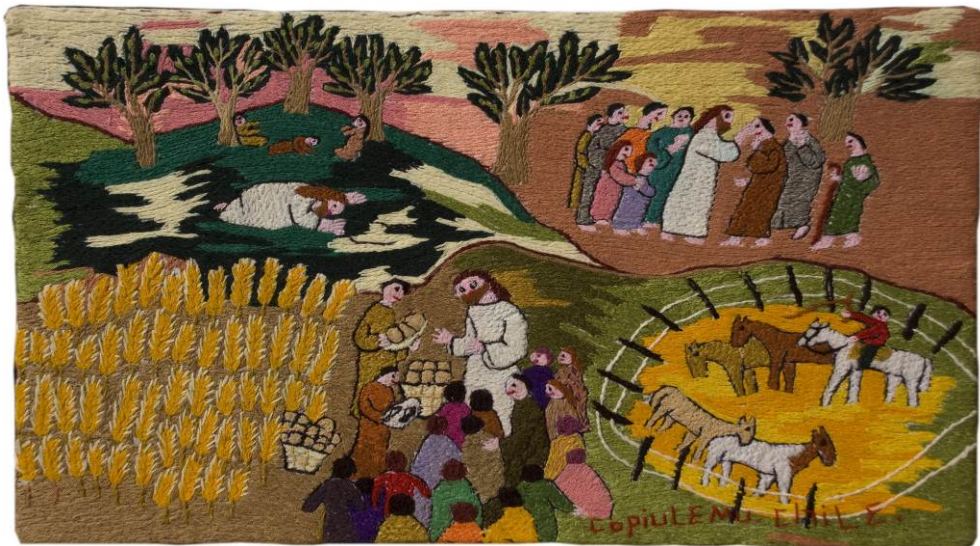
Hebels wunderbare Geschichten und Gedichte stehen nicht nur in badischen Lehrplänen und in vielen Bücherschränken, sicher auch in Rheinstetten. Sie wurden z.B. auch in der DDR gelehrt. Als wir kürzlich einer thüringischen Familie die Sache vom „Seltsamen Rezept“, das mangels Papier auf die Zimmertür des Bauern geschrieben war, erzählen wollten, unterbrachen sie uns: „Kennen wir schon!“ So dürfen wir nicht nur als badische Christen, sondern in vielerlei Hinsicht sagen: „unser“ Johann Peter Hebel. Er hat auch in der Weihnachtszeit gepredigt und geschrieben, z.B:

„Sag, waisch denn selber au, du liebi Seel,
was's Wiehnechtchindli isch, un hesch's bedenkt?
Denkwohl i sag der's, un i freu mi druf...“

Wer's wissen will, ist herzlich eingeladen zum Gottesdienst „Weihnachten mit Johann Peter Hebel“ am Zweiten Weihnachtstag.

Dr. Ullrich Lochmann

Weltgebetstag der Frauen 2011 - Chile



Wie viele Brote habt ihr? fragte Jesus seine Jünger, die ratlos vor 5.000 Hungrigen standen und er ermutigte sie zum gesegneten Teilen der geringen Brotvorräte. Und alle wurden satt. Diese Mutmachergeschichte aus dem Markus-Evangelium stellen die Weltgebetstagsfrauen aus Chile in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes.

Der Weltgebetstag 2011 findet seinen Weg aus „dem letzten Winkel der Welt“, wie die Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen, zu uns. Die Verfasserinnen der Gottesdienstordnung kommen mit der Titelfrage „Wie viele Brote habt ihr?“ gleich „zur Sache“: Ihr Christinnen und Christen weltweit – was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure Gaben / eure Fähigkeiten, die ihr teilen und einsetzen könnt - dort, wo sie gebraucht werden? So direkt ist uns schon lange kein Weltgebetstag mehr „zu Leibe gerückt“.

Mit diesen Gedanken lasst uns gemeinsam den Weltgebetstagsgottesdienst feiern am:

**Freitag, den 4. März 2011 um 19.30 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum Forchheim**

Den Abend lassen wir – wie immer - mit Gebäck und Tee ausklingen und freuen uns auf Ihr Kommen.

Ute Heberer und Manuela Schnell



Geburtstage

Unser Besuchsdienstkreis besucht die Jubilare ab dem 75. Geburtstag

DEZEMBER

02.12.	Anna Schwohn	70 J.	09.01.	Hans-Joachim Heimhalt	85 J.
05.12.	Hildegard Bronner	71 J.	12.01.	Hermann Päßler	75 J.
05.12.	Dieter Abel	70 J.	13.01.	Lieselotte Ottstadt	77 J.
05.12.	Ursula Jacobi	73 J.	13.01.	Waltraud Hartmann	81 J.
07.12.	Anna Mehler	97 J.	15.01.	Ilse Praßler	90 J.
08.12.	Emma Koffler	85 J.	15.01.	Luise Neu	88 J.
08.12.	Wolfgang Kaufmann	71 J.	15.01.	Horst Mußnug	76 J.
08.12.	Gerhard Debbert	70 J.	16.01.	Lieselotte Trapp	73 J.
08.12.	Waltraud Schmalz	79 J.	16.01.	Rudolf Geier	75 J.
09.12.	Lothar Gebhardt	71 J.	16.01.	Peter Rabe	73 J.
10.12.	Brunhilde Drabe	80 J.	17.01.	Marianne Witte	79 J.
11.12.	Elfriede Knab	70 J.	18.01.	Brunhilde Sattler	70 J.
12.12.	Elsbeth Gliewe	93 J.	18.01.	Meta Herr	85 J.
12.12.	Ekkehardt Lison	71 J.	19.01.	Rauthgundis Carow	73 J.
12.12.	Helmut Schmalz	86 J.	19.01.	Rolf Tutas	71 J.
13.12.	Friedrich Lieven	80 J.	20.01.	Ruth Schneckenburger	80 J.
18.12.	Helga Gogel	79 J.	21.01.	Gustav Hoffmann	86 J.
18.12.	Heinz Erhard	73 J.	22.01.	Heinz Schneckenburger	84 J.
19.12.	Klaus-Peter Wallenfels	73 J.	22.01.	Winfried Veit	71 J.
19.12.	Erich Schaßner	83 J.	29.01.	Lothar Schmid	94 J.
23.12.	Rosina Heine	72 J.	30.01.	Greta Geier	76 J.
25.12.	Hanna Trink	92 J.	31.01.	Erna Pollmann	85 J.
25.12.	Anna Marie Kuhn	90 J.	31.01.	Marianne Schrader	75 J.
26.12.	Hermine Gallasch	96 J.			
27.12.	Lora Seeber	79 J.			
30.12.	Helga Stib	76 J.			
31.12.	Emmi Heller	71 J.			

JANUAR

01.01.	Manfred Ruder	71 J.	09.02.	Franz Koch	79 J.
04.01.	Peter Gerstner	76 J.			
04.01.	Karl Uhrik	71 J.			
04.01.	Ilse Bader	70 J.			
06.01.	Rolf Merz	72 J.			
06.01.	Heinz Walz	70 J.			
06.01.	Karlfried Bechtold	74 J.			
07.01.	Dieter Hoffmann	72 J.			
08.01.	Christel Piaszczyński	75 J.			
			01.02.	Maria Warkentin	82 J.
			02.02.	Toni Riedel	79 J.
			02.02.	Adelh. Hildenstab-Heidt	77 J.
			02.02.	Robert Klauser	70 J.
			02.02.	Brigitte Huck	70 J.
			02.02.	Eberhard Pilz	81 J.
			02.02.	Richard Anderer	80 J.
			03.02.	Brigitte Eisinger	78 J.
			03.02.	Günter Wenner	75 J.
			03.02.	Rudolf Klein	75 J.
			05.02.	Helmut Weik	80 J.
			05.02.	Marianne Neun	75 J.
			08.02.	Frieda Lange	85 J.

FEBRUAR

09.02.	Margarete Müller	71 J.	22.03.	Marianne Schmid	89 J.
09.02.	Kurt Jernß	90 J.	23.03.	Volker Dürr	70 J.
10.02.	Hildegard Renaud	77 J.	23.03.	Hannelore Jeschawitz	75 J.
10.02.	Hildegard Bräutigam	74 J.	24.03.	Ilse Heimhalt	80 J.
11.02.	Erika Schmitz	81 J.	24.03.	Elfriede Friederich	88 J.
12.02.	Dr. Ullrich Lochmann	73 J.	28.03.	Karl Weitner	79 J.
12.02.	Edeltraud Herbst	87 J.	28.03.	Helga Martin	71 J.
13.02.	Bernhard Böhly	72 J.	29.03.	Bärbel Mohr	72 J.
16.02.	Rolf Schmidt	83 J.	29.03.	Ilse Lehmann	86 J.
16.02.	Hedwig Aßmus	95 J.	30.03.	Karl Schuster	72 J.
17.02.	Ingeborg Kohnle	79 J.	30.03.	Edith Lange	72 J.
18.02.	Dieter Koschenz	71 J.	31.03.	Johanna Böhly	76 J.
21.02.	Gustav Heller	81 J.			
21.02.	Christine Kistner	75 J.			
21.02.	Anneliese Dummermuth	70 J.			
22.02.	Ursula Richter	78 J.			
23.02.	Robert Väth	80 J.			
24.02.	Hildegard Ries	71 J.			
25.02.	Lothar Winter	72 J.			
25.02.	Herta Staudter	86 J.			
26.02.	Udo Volkmann	76 J.			
26.02.	Kurt Schorb	71 J.			
26.02.	Heinz Reisert	76 J.			
27.02.	Thea Konietzny	80 J.			
28.02.	Helmut Ernst	73 J.			
28.02.	Sieglinde Weitz	72 J.			

MÄRZ

01.03.	Gertrud Wieting	86 J.
03.03.	Helmut Kliesch	74 J.
04.03.	Margarete Schmitt	70 J.
04.03.	Liselotte Dirschnabel	88 J.
06.03.	Irmgart Schulz	84 J.
06.03.	Ingrid Vogel	70 J.
06.03.	Alfred Lang	72 J.
07.03.	Elfriede Ziehlike	87 J.
07.03.	Klaus Wagenmann	72 J.
09.03.	Horst Schukat	76 J.
12.03.	Charlotte Lisson	86 J.
16.03.	Marianne Richter	82 J.
16.03.	Ingeburg Brückner	81 J.
19.03.	Lisa Röck	73 J.
22.03.	Werner Helffenstein	78 J.

April

01.04.	Heinz Dummermuth	77 J.
02.04.	Christa Ulsamer	72 J.
02.04.	Walter Seibert	73 J.
04.04.	Ingrid Bragenitz	70 J.
05.04.	Annemarie Gajewski	71 J.
08.04.	Ruth Jutt	78 J.
08.04.	Dr.-Ing. Andreas Richter	74 J.
09.04.	Annegret Dotterer	76 J.
09.04.	Brigitte Vogel	73 J.
11.04.	Alfred Gagel	80 J.
11.04.	Waltraud Heitz	75 J.
11.04.	Traute Grünmüller	88 J.
12.04.	Hannelore Tritsch	74 J.
12.04.	Hubert Hanemann	70 J.
12.04.	Anna Väth	72 J.
16.04.	Doris Balog	72 J.
16.04.	Jutta Lindner	73 J.
18.04.	Ernst-Günther Krohn	86 J.
19.04.	Klara Kloe	87 J.
21.04.	Ursula Stumpf	71 J.
25.04.	Manfred Heidt	76 J.
26.04.	Karl Schimmel	76 J.
28.04.	Udo Radtke	80 J.
29.04.	Waltraut Sieber	75 J.
29.04.	Erika Schwarz	74 J.
29.04.	Hannelore Meister	70 J.
30.04.	Helene Grether	91 J.
30.04.	Ingrid Schlund	73 J.



Taufen

- 21.03. Annika Venessa Schwerin, Erlenstr. 10, Neuburgweiler
21.03. Lotte Marie Schlosser, Fichtenstr. 21, Neuburgweiler
02.05. Charlotte Sophie Angenendt, Beethovenstr. 3, Durmersheim
02.05. Alexander Kraus, Hans-Thoma-Str. 11, Mörsch
23.05. Marie-Sophie Lockner, In der Au 3, Mörsch
13.06. Jasmin Bräumr, Robert-Koch-Str. 10, Mörsch
13.06. Nelly Hertel, Rheinaustr. 3B, Mörsch
13.06. Nele Sofie Wendt, Alleenstr. 12, Mörsch
27.06. Lea Sophie Bergner, Friedhofstr. 4, Mörsch
27.06. Nick Langhammer, Erlenstr. 6, Neuburgweiler
27.06. Nico Strauß, Rappenwörthstr. 52, Mörsch
24.07. Vincent König, Ritterstr. 20, Durmersheim
01.08. Greta Finnja Beilharz, Scheffelstr. 9, Neuburgweiler
01.08. Louise Brannath, Ringstr. 6B, Mörsch
01.08. Tobias Mayer, Rheinaustr. 104, Mörsch
01.08. Fabian Alexander Riel, Körnerstr. 2, Stutensee-Staffort
26.09. Lea Marie Bertsch, Katharinastr. 3, Mörsch
31.10. Jannik u. Leonard Kornmüller, Fränznickstr. 5, Mörsch
31.10. Jule Teresa u. Kai Uwe Pade, Gartenstr. 18, Mörsch



Trauungen

- 05.06. Boris Metz und Melanie Schneider, Gartenstr. 15, Mörsch
12.06. Ronny Koffler und Samantha Hansen, Industriestr. 5, Mörsch
03.07. Sascha Schuster und Caroline Kaufmann, München
03.07. Fabian Kulla und Claudia Wegwart, Ulm
10.07. Markus Mußgnug und Hannah Herrmann, Lupinenstr. 11, Mörsch
24.07. Jan Kiefer und Sarah König, Ritterstr. 20, Durmersheim
30.07. Matthias Hahn und Stefanie Humpfer, Karlsruher Str. 14, Forchheim
07.08. Simon Bischoff und Miriam Backer, Bachstr. 25, Mörsch
08.08. Michael Marton und Christin Erdmann, Goethestr. 4, Neuburgweiler



Kircheneintritte

- Diana Bergner, Friedhofstr. 4, Mörsch
- Susanne Greif, Bismarckstr. 17A, Mörsch



Bestattungen

19.03. Elfiredede Wießner, Rappenwörthstr. 47, Mörsch,	87 J.
05.04. Rita Schmadel, Kapellenstr. 15A, Mörsch,	69 J.
10.04. Katharina Gengenbach, Rappenwörthstr. 39, Mörsch,	87 J.
26.05. Karl-Heinz Kremer, Am Hang 2, Mörsch,	63 J.
03.06. Siegbert Geißert, Ubstadter Str. 15, Ubstadt -Weiher,	46 J.
19.07. Louise Steinert, Rappenwörthstr. 60, Mörsch,	81 J.
21.07. Hildegard Schumacher, Herbststr. 1, Mörsch,	90 J.
26.07. Frida Schnell, Rappenwörthstr. 47, Mörsch,	87 J.
27.09. Horst Fröhlich, Rösselsbrunnlestr. 6, Mörsch,	76 J.

JAHRESLOSUNG

2011

RÖMER 12, 21

Lass dich nicht
vom **Bösen** überwinden,
sondern **überwinde**
das Böse mit **Gutem.**

Auflösung Kinderrätsel

„Rechts oben, ein Stern mit acht Zacken!“



IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom

Evangelischen Pfarramt Mörsch,

Bachstr. 42, Tel. 7385, Fax 5184.

eMail: pfarramt@ev-kirche-moersch.de

Internet: www.ev-kirche-moersch.de

Redaktion: Angela & Albrecht Heidler, Waltraud Schabe

Layout: Bernhard Schabe

Das Pfarrbüro (im Pfarrhaus) ist geöffnet am Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 9 – 12 Uhr und zusätzlich am Dienstag von 16 - 18 Uhr.

Spendenkonto: Kto. Nr.: 33510, BLZ: 660 614 07,

Spar - und Kreditbank Rheinstetten.

Gottesdienste in unserer Gemeinde

1. Advent, 28. November

- 10:00 Adventsgottesdienst mit dem Posaunenchor in Mörsch, Heidler
- 10:00 Adventskindergottesdienst in Mörsch

2. Advent, 5. Dezember

- 10:00 Adventsgottesdienst mit Taufe in Mörsch, Heidler
- 10:00 Adventskindergottesdienst in Mörsch

Waldweihnacht am Samstag vor dem 3. Advent, 11. Dezember

- 17:00 Waldweihnacht im Mörscher Wald.

3. Advent, 12. Dezember

- 10:00 Familiengottesdienst zum Advent in Neuburgweier, Heidler

4. Advent, 19. Dezember

- 10:00 Adventsgottesdienst in Neuburgweier, Heidler
- 10:00 Adventskindergottesdienst in Mörsch

Heilig Abend, 24. Dezember

- 11:15 Krabbelgottesdienst in Mörsch, Heidler
- 15:30 Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical in Mörsch, Heidler
- 17:30 Christvesper mit „Einfach himmlisch“ und dem Posaunenchor in Mörsch, Heidler
- 23:00 Christmette mit dem Posaunenchor in Neuburgweier, Heidler

Erster Weihnachtstag, 25. Dezember

- 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl in Neuburgweier, Heidler

Zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember

- 10:00 Gottesdienst in Mörsch, Pfr. i. R. Dr. Lochmann
"Weihnachten mit Johann Peter Hebel"

Silvester – Altjahrsabend, 31. Dezember

- 17:00 Gottesdienst mit Abendmahl in Neuburgweier, Heidler

Neujahr, 1. Januar 2011

- 18:00 Neujahrsandacht mit anschl. Neujahrsempfang in Mörsch, Heidler